



# BIOGEO

Testing BIOdiversity Gain of European  
Agriculture with CAP greening

Terminankündigung

## Grüne Architektur für Grüne Infrastruktur Förderung von Netzwerken Grüner Infrastruktur in der GAP nach 2020

Trotz einiger Erfolge schreitet der Verlust an biologischer Vielfalt in Europa in der Agrarlandschaft weiter voran.

Im Rahmen des BIOGEO-Projektes hat adelphi zusammen mit dem *Institut für Agrarökologie und Biodiversität* (IFAB) sowie Partnern in Spanien und Bulgarien untersucht, inwiefern die aktuelle Gemeinsame Agrarpolitik Grüne Infrastruktur fördert und wie diese sich auf die Biodiversität in der Agrarlandschaft auswirkt.

Den Abschluss des Projektes möchten wir zum Anlass nehmen, um mit Ihnen in kleine Runde der Frage nachzugehen, wie die nächste GAP gestaltet werden muss, um Grüne Infrastruktur in ausreichendem Maße zu fördern.

**Zeit:** 19. Februar, 12:00-16:30

**Ort:** adelphi, Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

### Ablauf:

- Begrüßung vom Projektteam
- Wie viele Grüne Infrastruktur brauchen wir? – Vorstellung der Ergebnisse der Feldstudien
- Ansätze aus anderen EU-Ländern - Vergleich mit Fallbeispielen in Bulgarien und Spanien
- Diskussion mit den Teilnehmern – wie relevant sind die Resultate für die ‚Eco-Schemes‘ nach 2020?

**Teilnehmende:** ExpertInnen aus Agrarpolitik, Wissenschaft, Politik und Praxis

*Dieses Forschungsprojekt wurde über die 2015/2016-Ausschreibung des BiodivERsA-Förderprogrammes für Forschungsvorhaben und durch die nationalen Fördermittelgeber Bulgarischer Nationaler Wissenschaftsfonds, Deutschlands Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Spaniens Ministeriums für Wirtschaft, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit finanziert.*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



MINISTERIO  
DE ECONOMÍA  
Y COMPETITIVIDAD



BULGARIAN  
SCIENCE  
FUND  
Ministry of education, Youth and Science

## Hintergrund des Projekts

Das BIOGEO-Projekt untersucht die Auswirkungen von Landnutzungsänderungen auf die Grüne und Blaue Infrastruktur (GBI) in der Agrarlandschaft. Die GBI umfasst Landschaftsstrukturen und Lebensräume, die für die Sicherstellung der Verbindung zwischen den Lebensräumen und die Mobilität von Arten unerlässlich sind und so zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften beitragen, also neben Feldrainen und Hecken auch Extensiv-Grünland und -Ackerland (grüne Infrastruktur) sowie Gewässer, Bäche, Gräben und die dazugehörigen Säume (blaue Infrastruktur). Die GBI stellen auch eine Reihe von Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung, die für die Erreichung umweltpolitischer Ziele notwendig sind. BIOGEO zielt darauf ab, zu analysieren, wie sich GBI auf die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen bezieht.

## BIOGEO Forschung

Der Forschungsansatz ist eine Kombination aus politischer Analyse auf EU- und nationaler Ebene und Umsetzung auf lokaler Ebene sowie biologischem Monitoring und Modellierung in sechs Fallstudiengebieten in 3 Mitgliedstaaten (Deutschland, Spanien und Bulgarien). Die Zusammenarbeit mit Interessengruppen (LandwirtInnen, BeraterInnen, VerwalterInnen, ForscherInnen, ExpertInnen und NGOs) auf allen Ebenen (EU, national und lokal) stellte sicher, dass unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt wurden.

## Politikanalyse

Die Politikanalyse wurde sowohl vertikal als auch horizontal durchgeführt: eine Top-down-Analyse, von EU-Ebene bis hin zu lokalem Maßstab, bei der die EU-Ziele für GBI und GAP Greening und deren Umsetzung in nationales Recht untersucht wurden. Die Politikforschung basierte auf Literaturrecherchen und Dokumentenanalysen auf EU- und nationaler Ebene. Interviews und Treffen mit Experten der EU und der Mitgliedstaaten gaben zusätzlich Aufschluss über relevante GAP-Maßnahmen.

## Fallstudien

Gezielte Fallstudien wurden an 6 gepaarten intensiven/umfangreichen Standorten in Bulgarien (Region Plovdiv-Pazardzhik und westliche Stara Planina), Deutschland (Tauberbischofsheim und Albstadt in Baden-Württemberg) und Spanien (Trockengetreideanbauflächen in Kastilien-La Mancha und Dehesa in Extremadura) durchgeführt.

## Biodiversität und GBI Monitoring und Modellierung in Fallstudiengebieten

In jedem Fallstudiengebiet wurden Feldstudien zur biologischen Vielfalt und zum Lebensraum (GBI) durchgeführt, um zu bewerten, wie sich die Umsetzung verschiedener CAP Greening-Maßnahmen auf die biologische Vielfalt auswirkt. Ein Gebietserhebungsansatz wurde verwendet, um Informationen auf Landschaftsebene über GBI sowie über spezifische Biodiversitätsparameter zu erhalten. In Parzellen von 500 x 500 m wurden wichtige Pflanzenarten und Artengruppen über Transektwanderungen im Acker- und Grünland an bis zu 4 verschiedenen Stellen erfasst. Vogelarten wurden mit einer Punktzahlmethode von bis zu 5 Punkten erfasst. Generalized Linear Models (GLM) wurden verwendet, um die Zusammenhänge zwischen der Biodiversität (d.h. dem Reichtum an Pflanzen- und Vogelarten und dem Shannon-Diversitätsindex der Vögel) und den Habitatmetriken in den einzelnen Untersuchungsregionen zu analysieren.

## Analyse der Umsetzung von GAP Greening in Fallstudiengebieten

Die Umsetzung des GAP Greening auf lokaler Ebene wurde auf partizipative Weise analysiert, indem LandwirtInnen und lokale ExpertInnen, landwirtschaftliche BeraterInnen und EntscheidungsträgerInnen einbezogen wurden. Zwei strukturierte Fragebögen (mit offenen und geschlossenen Fragen) wurden für Landwirtschaft Betreibende und lokale Interessengruppen in jedem Fallstudienbereich entwickelt. Die Fragebögen hatten eine ähnliche Struktur und einen ähnlichen Inhalt, um einen Vergleich zwischen den Ergebnissen der Landwirte und der Interessengruppen zu ermöglichen. Ihre Erfahrungen und Ansichten über Änderungen der lokalen Landnutzungspraktiken und Auswirkungen der GAP auf die GBI sind in diesem Fallstudienbericht integriert.

## BIOGEO findings

- GBI-Flächen begünstigen die biologische Vielfalt in den verschiedenen Arten von Ackerland; die Wirksamkeit variiert jedoch je nach Studienort und -system, wobei kein GBI-Typ in ganz Europa allgemein wirksam ist.
- Es gibt einen Mindestschwellenwert für GBI-Flächen, um Vorteile für die biologische Vielfalt zu bieten - ein bestimmtes GBI-Gebiet in einer Kulturlandschaft ist notwendig, um die Ziele der biologischen Vielfalt zu erreichen.
- Der Nutzen von GBI-Flächen für die Biodiversität hängt vom Umfang der bestehenden GBI in einem bestimmten Gebiet ab. Zusätzliche GBI zeigt den größten Nutzen für die Biodiversität in Landschaften mit mittlerer Intensität.
- Bei der Entscheidung, welche Ökologierungsmaßnahmen eingeführt werden sollen, wählten die Landwirte Maßnahmen, die der bestehenden Praxis am nächsten kommen. Dies war vor allem auf die Angst vor Kontrollen, den Mangel an Ratschlägen, welche Maßnahmen der biologischen Vielfalt am meisten zugute kommen, und das Fehlen eines Gefühls des Zusammenhangs mit den politischen Zielen zurückzuführen. Die Auswahl der Landwirte war daher unabhängig von der regionalen ökologischen Wirksamkeit.
- Auf lokaler Ebene fühlen sich die Landwirte und andere Interessengruppen wenig mit dem politischen Entscheidungsprozess auf nationaler und EU-Ebene verbunden.

## Relevanz für aktuelle politische Diskussionen

Obwohl der Fokus von BIOGEO auf Greening-Maßnahmen lag, sind die Ergebnisse für die Diskussionen um die Green Architecture der neuen GAP nach wie vor sehr relevant. Insbesondere die Mindeststandards für Landschaftselemente und andere grüne Maßnahmen, die zur Unterstützung der Ziele der biologischen Vielfalt erforderlich sind.